

Höhepunkte Nordchinas



Reisetermine (Gruppe):

12.05. – 26.05.2018

06.10. – 20.10.2018

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich CHF 6150.–

Individualreise ab 2 Personen

ab Zürich ab CHF 6590.–

INDO ORIENT TOURS

Die Glanzlichter der buddhistischen Kunst und Kultur Chinas sind im Norden des Reichs der Mitte konzentriert. Auf den gängigen Touren nach China kommen diese Stätten aufgrund der Dimensionen des Landes häufig zu kurz. Auf neuen Pfaden besuchen wir nicht nur den heiligen Berg Wutai Shan und den Übergangsraum der Seidenstrasse nach Tibet, sondern auch bei uns im Westen weitgehend unbekannte und dennoch grossartige Grottenanlagen, die wie jene in Datong und Longmen vor vielen Jahrhunderten aus steil aufragenden Felshängen gemeisselt wurden. Die Begegnungen mit den Menschen gerade im ländlichen Nordchina sind durch die Überlandfahrten in teilweise unerwarteter Naturszenerie besonders interessant.



Reiseroute (15 Tage): Zürich / Frankfurt – Beijing – Datong – Hengshan – Wutai Shan – Taiyuan – Xian – Luoyang – Shaolin – Tianshui – Maiji Shan – Tianshui – Lanzhou – Dunhuang – Beijing – Zürich / Frankfurt

REISEPROGRAMM

1. Tag: Flug Zürich / Frankfurt – Beijing

Abflug von Zürich über Frankfurt mit einer Linienmaschine der Lufthansa oder Air China nach Beijing.

2. Tag: Beijing

Nach der Ankunft in Beijing Transfer zum Hotel. Den Aufenthalt in der pulsierenden Hauptstadt der VR China werden Sie nutzen, um einige nicht ganz so gängige Besichtigungen, wie den Besuch des Lama-Tempels oder eine Exkursion zu den Westbergen zu unternehmen.

3. Tag: Beijing – Datong

Morgens Flug nach Datong und Beginn der Besichtigungen. Datong birgt mit den Yungang-Grotten aus dem 5. Jh. eines der Schatzhäuser buddhistischer Kunst. Die gut erhaltenen Skulpturen und Reliefs stellen ein wichtiges Zeugnis des frühen Buddhismus dar und lassen noch den zentralasiatischen Einfluss auf das Kunstschaffen jener Zeit erkennen. Über 100.000 Skulpturen sollen einstmals geschaffen worden sein, von denen heute noch ca. 50.000 zu sehen sind. Dabei finden wir kleine Figuren von nur 2 cm Grösse und monumentale Arbeiten, die bis 17 m hoch sind. Mit den Tempeln Shanhua und Huayan Si werden wir besonders schöne Anlagen der Liao- und Jin-Zeit (12. Jh.) sehen. Die Künstler der Liao waren nicht nur für ihre Fähigkeiten in der Architektur bekannt, sondern auch kunstfertige Bildhauer, die besonders feine und elegante Skulpturen anfertigten. Zudem besuchen wir Chinas älteste "Neundrachenmauer".

4. Tag: Datong – Heng Shan – Wutai Shan

Am frühen Morgen fahren wir zum 60 km entfernten "Hängenden Kloster von Hunyuan", dessen teilweise winzigen Hallen und Pavillons pittoresk an einer steilen Felswand des Heng Shan hängen, der als der nördliche der heiligen Gebirge des Daoismus gilt. Mit dieser interessanten Tempelanlage sehen wir ein besonders eindrückliches Beispiel für den religiösen Synkretismus in China. Friedlich nebeneinander finden wir in einer Halle Gottheiten des Buddhismus, des Daoismus und des Konfuzianismus.

Weiterfahrt zum Wutai Shan und Übernachtung.

5. Tag: Wutai Shan

Der "Fünf-Terrassen-Berg", einer der vier heiligen buddhistischen Berge Chinas, ist Wenshu, dem Bodhisattva der Weisheit, geweiht, der einer Legende nach hier gelebt und meditiert haben soll.

Schon vor 2000 Jahren sollen in dieser malerischen Gebirgslandschaft die ersten Tempel gegründet worden sein. Während der Blütezeit des Gebirges, im 15./16. Jh., wurden über 300 Klöster gezählt, ihre Zahl schrumpfte aber im Laufe der Zeit auf wenige Dutzend. Heute gibt es wieder über 50 restaurierte Tempel, die sich entlang der Bergrücken verteilen. Einige von ihnen sind besonders wegen ihres Bezuges zum Lamaismus interessant. Im Zentrum des Wutai Shan werden wir sein Wahrzeichen, die 70 m hohen weissen Dagoba, besuchen, des weiteren eine seiner ältesten Anlagen, den traditionsreichen Xiantong Si sowie den Tempel des Buddha-Lichts, einem Beispiel früher Holzarchitektur. Der Wutai Shan ist nicht nur seiner Landschaft und seiner Kulturdenkmäler wegen ein lohnendes Ziel, sondern der Besuch führt uns auch in einen interessanten Abschnitt der Geschichte des Buddhismus in China.

6. Tag: Wutai Shan – Taiyuan – Xian

Die etwa fünfstündige Busfahrt nach Taiyuan beeindruckt durch die Gebirgslandschaft des Lössberglandes. Taiyuan blickt zurück auf eine bewegte Vergangenheit, deren Zeugnisse sich in seinen Sehenswürdigkeiten spiegeln. Wir besuchen u.a. den Ahnentempel der Jin, den Jin Ci, in dessen Hallen Skulpturen der fast 1000 Jahre zurückliegenden Song-Zeit zu sehen sind. Die ersten Gebäude dieser Tempelanlage wurden im 6. Jh. errichtet. Sie steht heute unter Denkmalschutz. Die buddhistischen Tempel Chongshan Si und das Zwei-Pagoden-Kloster, dessen Ziegelsteinpagoden das Symbol der Stadt sind, sowie das Museum mit seinen sehenswerten Exponaten, stehen ebenfalls auf dem Programm. Abends Flug nach Xian.

7. Tag: Xian

Xian ist heute, vor allem wegen der Tonfiguren-Armee am Grab des ersten Kaisers von China, Qin Shi Huangdi, eine der begehrtesten touristischen Attraktionen. Das Grab mit seiner 1974 ausgegrabenen über 2000 Jahre alten Tonfiguren-Armee, das Sie selbstverständlich besuchen, ist durch den sensationellen Fund eines grossen Bronzewagens mit Pferden noch um eine Kostbarkeit reicher. Xian ist das alte Chang-an, die Hauptstadt der Tang-Dynastie,

welche damals mit über einer Million Einwohnern die grösste Stadt der Welt war. Besichtigung der Ausgrabungen der Terrakotta-Armee (Qin Han), der Gräber der berühmten Kaiserin Wu Zetian und der Tang-Prinzessin Yongtai.

8. Tag: Xian – Luoyang

Vormittags 1.5 stündige Bahnfahrt mit dem Super-Schnellzug nach Luoyang. Anschliessend Besichtigung von Luoyang, einer der sechs alten Kaiserstädte Chinas am Südufer des Gelben Flusses. Während der Regierung von neun Dynastien befand sich hier die Hauptstadt. Schon früh war Luoyang ein Zentrum buddhistischer Kunst und Gelehrsamkeit. So wurde hier im 1. Jh. mit dem „Tempel des weissen Pferdes“ das erste buddhistische Kloster gegründet. Luoyang war Ausgangspunkt und Ziel zahlreicher Gelehrter, die nach Indien zogen, um dort buddhistische Schriften zu holen und zu übersetzen. Die Longmen-Grotten mit ihren herrlichen Skulpturen wurden ab dem 6. Jh. in die Felswände entlang des Yinhe-Flusses geschlagen, nachdem die kurzlebige Dynastie der Wei ihre Hauptstadt von Datong hierher verlegt hatte. Der Besuch dieser grossartigen Sehenswürdigkeit führt Sie in ein weiteres interessantes Kapitel buddhistischer Kunst und Geschichte.

9. Tag: Luoyang – Shaolin – Tianshui

Fahrt ins Gebirge Song Shan, einem der heiligen Gebirge Chinas und ein altes religiöses Zentrum. Unser Ziel ist das Kloster Shaolin, in dem der berühmte Mönch Bodhidharma gelebt und gewirkt hat. Er gilt nicht nur als der Gründungspatriarch des Chan (Zen) – Buddhismus, sondern hatte auch für seine Schüler die „Methode der körperlichen Ertüchtigung“ entwickelt, eine Urform des Shaolin-Kampfstils. In der Folgezeit wurde das Shaolin-Kloster berühmt für seine kämpferischen Mönche und ihre Kampfsporttechniken des Kungfu. Ausserdem besichtigen wir den Dalin, den grössten Pagodenwald Chinas, der nahe dem Kloster liegt. Rückfahrt nach Luoyang und abends Fahrt mit dem Nachtzug nach Tianshui.

10. Tag: Tianshui und Maiji Shan

Nach Ankunft in Tianshui erste Besichtigungen in der „Stadt des Himmlischen Wassers“ am Wei-Fluss, in einer seit neolithischer Zeit besiedelten Gegend von hoher strategischer und handelspolitischer Bedeutung. Schon zur Zeit der antiken Seidenstrasse spielte Tianshui eine wichtige Rolle als Handelsplatz. Die Seidenstrasse brachte nicht nur Waren und Güter aus fernen Regionen, sondern auch den buddhistischen Glauben und die buddhistische Kunst von Indien nach China. So ist es nicht verwunderlich, dass Tianshui eine der ersten Stätten war, an denen der Buddhismus in China Fuss fassen konnte. Durch die faszinierende Terrassenlandschaft des Lössberglandes werden wir zu den ab dem 4. Jh. angelegten Grotten von Maiji Shan fahren. Aufgrund ihrer etwas abgelegenen Lage gehören sie zu den weniger bekannten und besuchten buddhistischen Kulturdenkmälern entlang der Seidenstrasse. Die 194 heute erhaltenen Grotten sind bekannt für ihre schönen Figuren. Weithin sichtbar ist der direkt in den Felsen gehauene, 19 m hohe Buddha Maitreya. In eine senkrecht aufsteigende Felswand geschlagen, sind die Grotten über eine mehrstöckige Holzgalerie zu erreichen. Ausserdem besuchen Sie den Tempel des mythischen Herrschers Fu Xi, der im 15. Jh. gegründet wurde, und die daoistische Anlage Yuquan Guan.

11. Tag: Tianshui – Lanzhou – Dunhuang

Auf der Fahrt in die Provinzhauptstadt der Provinz Gansu haben wir in Weiyuan Gelegenheit, eine interessante Bogenbrücke aus dem Jahr 1402 zu sehen – die Chinesen waren einst die besten Brückenkonstrukteure der Welt. Eine überdachte Holzkonstruktion wie die 1919 umgebaute und renovierte Chaoling-Brücke ist sonst in Nordchina nicht mehr zu Gesicht zu bekommen. Abends Fahrt mit dem Nachtzug nach Dunhuang.

12. Tag: Dunhuang

Morgens Ankunft in Dunhuang. Die Stadtoase Dunhuang überwachte einst die Hauptstrasse nach Zentralasien. Als im 15. Jh. der Islam hier Einzug hielt, wurde die antike Seidenstrasse mehr nach Norden verlegt, der Pilger- und Handelsort verlor an Bedeutung. Auf diesem Wege,

über Chinesisch-Turkestan, gelangte im 1. Jh. n. Chr. der Buddhismus ins Reich der Mitte, aber erst aus der Zeit der im trockenen Wüstenklima (290 mm Niederschlag jährlich) vorzüglich erhaltenen Dunhuang-Felsentempel sind buddhistische Kunstwerke erhalten, die in ihrer Menge und Qualität einem Angkor, Pagan oder Borobudur nicht nachstehen.

Wegen des brüchigen Gesteins wurden – wie meist in Zentralasien – die häufig lebensgrossen Statuen aus Stuck modelliert. Von grösster Bedeutung und Schönheit sind die weitgehend im Originalzustand erhaltenen Wandmalereien.

Nachdem der ganze Komplex nach seiner "Wiederauffindung" 1899 von einem Wandermönch behütet worden war, kamen 1907 der Brite Sir Aurel Stein und der Franzose Paul Pelliot, die unzählige mobile Objekte, meist Seidenmalereien und kostbare Handschriften (u.a. das älteste gedruckte Buch der Welt von 868), in die Museen von London und Paris abtransportierten. Die meisten dieser Gegenstände waren kurz zuvor in einer Schatzhöhle entdeckt worden, wo sie im frühen 11. Jh. vor angreifenden Invasoren verborgen worden waren.

Nicht alle der 492 Höhlen sind zugänglich, jedoch die schönsten. Die Malereien und Skulpturen von Dunhuang sind eines der grossen Kunst- und Kulturerlebnisse in Asien.

Die erste Felskapelle, bei ihrer Entdeckung im Jahre 1899 "Mogao" genannt ("Höhle von unvergleichbarer Grösse"), stammt aus dem Jahr 366, die meisten der Figuren und Malereien aus dem 6. – 9. Jahrhundert, darunter einmalige Meisterwerke der Kunst des frühen Buddhismus und der Tang-Dynastie.

Hinweis: Gute Taschenlampen mit sich tragen. Fotografieren in den Höhlen ist nicht erlaubt.

13. Tag: Dunhuang

Fortsetzung der Besichtigungen in den Mogao-Grotten, die heute zu den grössten Sehenswürdigkeiten in China gehören. Auch ein Abstecher zu den hohen Sanddünen der Umgebung gehört zu den charakteristischen Eindrücken dieser in der westlichen Provinz Gansu gelegenen Wüstenoase an der Seidenstrasse.

14. Tag: Dunhuang – Beijing

Flug nach Beijing. Rest des Tages zur freien Verfügung in Beijing.

15. Tag: Flug Beijing – Frankfurt / Zürich

Gegen Mittag Rückflug nach Frankfurt.

Ankunft in Frankfurt am frühen Abend. Weiterflug nach Zürich.

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich bzw. Deutschland mit Lufthansa oder Air China, Economy-Klasse
- 20 kg Freigepäck auf allen Flügen
- Alle Flughafensteuern und Transfers zum und vom Hotel
- Vollpension während der ganzen Reise (ausgenommen in Beijing nur Frühstück)
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Alle Besichtigungen und Eintritte
- Deutschsprachige Reiseleitung bei Gruppen mit Mindestteilnehmerzahl
- Lokale englischsprachige Reiseführung (bei Individualreisen)
- Schweizer Reisegarantie

• Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Hauptmahlzeiten in Beijing
- Visa Kosten für VR China
- Sämtliche Versicherungen

Mindestteilnehmerzahl : 8 Personen

Einzelzimmerzuschlag : CHF 860. –

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstr. 102, CH-8006 Zürich

Tel. +41 44 363 01 04

Fax +41 44 362 51 07

E-Mail: info@indoorient.ch

Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung